



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: 17.04.2007, 16.00 Uhr

Bundesfeier auf dem Rütli

Kein Zustieg in Buochs und Beckenried auf Extraschiffe

Die Nidwaldner Regierung kann die Idee der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG), Gäste mit einem sogenannten Rütliticket auch in Buochs und Beckenried auf die Extraschiffe ab Luzern zusteigen zu lassen, aus sicherheitstechnischen und logistischen Gründen nicht unterstützen. Mit einer Dezentralisierung der Einstiegsmöglichkeiten und den unumgänglichen Transfers auf die verschiedenen Transportmittel mit entsprechenden örtlichen Verschiebungen und Wartezeiten werden zu viele Brennpunkte geschaffen, welche zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit nicht bewältigt werden können.

Ziel der Organisatoren muss nach Meinung der Nidwaldner Regierung in ihrer Stellungnahme zur Anfrage der Präsidentin der SGG, Judith Stamm, sein, die Gäste auf möglichst direktem Weg mit möglichst wenigen Transportmitteln und mit möglichst wenigen und kurzen Transfers aufs Rütli zu bringen. Es ist nicht einzu- sehen, warum die Besucherinnen und Besucher der Bundesfeier in Luzern auf die Zentralbahn nach Stans und danach ins Postauto nach Buochs und Beckenried umsteigen sollen, um die Extraschiffe aufs Rütli zu erreichen, die ab Luzern direkt aufs Rütli fahren. Auch könnten in Buochs und Beckenried in der Nähe der Schiffs- station nicht genügend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Dezentrale Einstiegsorte sind aber vor allem aus sicherheitstechnischen Gründen abzulehnen. Die Sicherheitskräfte sind auf einen Einstiegsort und auf das Rütli zu konzentrieren. Eine Verzettlung dieser Kräfte auf mehrere Einstiegsorte und Um- steigeorte ist sicherheitstechnisch nicht verantwortbar und führte zudem zu einem unverhältnismässigen personellen und finanziellen Aufwand.

RÜCKFRAGEN

Justiz- und Sicherheitsdirektor Beat Fuchs, Telefon 041/618 45 83

Stans, 17. April 2007 JB